

Arbeiterkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Sonntag nachmittags. Bezugspreis frei Haus monatlich 2,50 RM. Durch die Post monatlich 2,75 RM. ohne Zustellungsgebühr. Zeitung u. Geschäftsstelle: Verdenstraße 14, Halle 1947 u. 2251. Geschäfts- u. Schriftleitung: Jemmal 1046. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Der Einzelpreis beträgt 100 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 500 Pf. für Zeile, einschließlich an den dreizehntägigen Zeitstellen. Einzelne bis vormittags 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. — Postfachkonto: Leipzig 1008 48. Fritz Koch, Halle

Einzelpreis 1 Mark

Sonnabend, den 20. Mai 1922

2. Jahrgang. Nr. 117

Wann findet der Arbeiter-Weltkongreß statt?

Von G. Sinowjew

„Auf die verfluchten Fragen gib Antwort unzweideutig.“

Der Arbeiter-Weltkongreß wird unbedingt stattfinden. Es fragt sich nur, wann er stattfindet. Die direkte Offensive des Weltkapitals, die auf der ganzen Linie in allen Ländern eingeleitet hat und die Lebensinteressen aller oder fast aller Arbeiter Europas und Amerikas unmittelbar betrifft, verlangt zu ihrer Abwehr gebietend den Zusammenfluß des Weltproletariats. Eine der Stappen auf dem Wege zur Bildung einer proletarischen Einheitsfront wird unbedingt der Arbeiter-Weltkongreß sein. Der Gedanke eines solchen Kongresses hat schon jetzt breite Arbeitermassen für sich gewonnen. Es handelt sich gegenwärtig nur noch darum, ob der Widerstand der proletarischen Einheitsfront labotierenden Führer der Zweiten Internationale schon jetzt gebrochen werden wird oder ob es diesen Saboteuren der proletarischen Einheitsfront gelingt, die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses noch auf einige Zeit hinauszuschieben und dadurch dem an der ganzen Front in der Offensive begriffenen Kapital seine „Arbeit“ zu erleichtern.

Die Kommunistische Internationale hat beschlossen, auf der für den 23. Mai anberaumten Sitzung der sogenannten Neuner-Kommission, die im Anluß an die Berliner Konferenz der drei Internationales gebildet wurde, auf diese Frage unter allen Umständen Antwort zu fordern.

Eine kurze Zeitpasse pflog erst die kommunistische Internationale direkte Verhandlungen mit der 2. und 2 1/2 Internationale, und doch hietet uns diese Zeitpasse schon äußerlich fruchtbarere Lehren. Die klare und offene Aufwerfung der Frage durch die kommunistische Internationale zwang die Führer der Zweiten Internationale, sich zu demastieren. Jeder nachdenkliche Proletarier vermag sich jetzt selbst davon zu überzeugen, wer in Wirklichkeit die Arbeiterbewegung spaltet, wer die proletarische Front zerschneidet. Jeder halbwegs klassebewusste Arbeiter wird aus der Tatsache, daß die Führer der 2. Internationale in Berlin sich demontarisch weigerten, die Forderung der Revision des räuberischen Versailles-Friedensvertrages auszugeben, und die Führer der 2 1/2 Internationale ihre Brüder aus der 2. Internationale dafür nur herablassend auf die Schulter geklopft haben, implante sein, die nächsten politischen Schritte zu ziehen. Jeder Arbeiter, der wirklich ein ehrlicher Anhänger der proletarischen Einheitsfront ist, wird unabhängig davon, welcher Partei er angehört, verstehen müssen, daß wenn die 2. Internationale im Laufe mehrerer Wochen — gerade zurzeit der Abhaltung der internationalen Konferenz in Genoa — sogar die bloße Einberufung der Neuner-Kommission bewußt hinausgeschob, damit allein schon bewiesen ist, daß die Führer der 2. Internationale die ihnen von der Bourgeoisie gegebenen Anweisungen auch weiter zu erfüllen bereit sind.

Nun ist es aber endlich an der Zeit, einen Punkt zu setzen und aus der ersten Phase des Kampfes um die proletarische Einheitsfront die Bilanz zu ziehen. Wir stellen nun den Führer der 2. und 2 1/2 Internationale direkt und ultimativ die Frage: Seid Ihr endlich bereit, um den Arbeitern die Zusammenfassung ihrer Kräfte gegen die Offensive des Kapitals zu ermöglichen, in kurzer Zeit den Arbeiter-Weltkongreß einzuberufen? Wenn nicht, so haben wir in der Neuner-Kommission nichts mehr zu suchen, berufen unsere Vertreter ab und werden den Kampf für die proletarische Einheitsfront ungeachtet eurer Haltung und gegen Euch weiterführen. Wir haben nicht die Absicht, Fiktionen zu betreiben. Wollt Ihr die Arbeit der Neuner-Kommission zu einer Komödie herabwürdigen, so werden wir Euch das nicht gestatten.

Die Existenz der Neuner-Kommission ist politisch nur dann zu rechtfertigen, wenn die 2. und 2 1/2 Internationale in der Tat bereit sind, sofort an die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses zu schreiten. Dies war der ausschließliche Zweck der Bildung der Neuner-Kommission, nichts anderes sah in ihr die kommunistische Internationale. Unsere französischen kommunistischen Freunde irren sehr, wenn sie der Bestätigung Ausdruck verleihen, die Neuner-Kommission verfolge den Zweck, in welchem Maß auch immer, eine „organische Verbindung“ zwischen der kommunistischen Internationale einerseits und der 2. und 2 1/2 Internationale andererseits einzuleiten. Von irgendeiner organischen Verbindung von Kommunisten und Reformisten kann keine Rede sein. Doch das braucht uns nicht zu hindern, auch weiter mit allen Arbeitern,

die der 2. und 2 1/2 Internationale folgen, desgleichen den anarchischen, sozialistischen und sogar den christlichen Organisationen folgenden oder endlich den parteilosen Arbeitern, soweit sie alle bereit sind, gegen die Kapitalisten zu kämpfen, die Einheitsfront anzustreben. Die kommunistische Internationale hat die Kampagne für eine solche Zusammenfassung der Arbeiter begonnen und wird sie nicht eher abbrechen, bis sie von Erfolg gekrönt ist. Das bedeutet aber keineswegs, daß die kommunistische Internationale ihre Vertreter in der Neuner-Kommission unter allen Umständen, selbst solchen, unter denen ihr weiteres Verbleiben in der Kommission lediglich der Deckung der von der 2. Internationale geleisteten Sabotage dienen würde, zu belassen hätte.

Das Geschick der „Neun“ liegt in Euren Händen! Erklären wir den Exekutiven der 2. und 2 1/2 Internationale. Die weitere Verschleppung der Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses wird die kommunistische Internationale nicht zulassen. Ja oder nein? Seid Ihr bereit, die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses, der die Aufgabe der Bildung einer proletarischen Einheitsfront in weitgehendem Maße erleichtern würde, Eure Unterstützung angeben zu lassen? Ja oder nein? Eine Milte gibt es nicht. Antwortet Ihr „nein“, so fällt die gesamte Verantwortung dafür auf Euch, und die Neuner-Kommission hört auf, zu existieren.

Das erklärt Euch die kommunistische Internationale als Ganzes. Die kommunistische Partei Rußlands erklärt der 2. und 2 1/2 Internationale im besonderen noch folgendes:

Einer der Punkte der gemeinsamen, auf der Berliner Konferenz der drei Internationales ausgeprochenen Plattform betrifft die Forderung der Vertiefung und Unterstärkung Sowjet-Rußlands. Wir wissen allzumut, daß die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale diese Forderung contre coeur gegen ihre eigenen Wünsche, lediglich dem Druck ihrer eigenen Arbeitermassen, die in wirklich ehrlicher und proletarischer Art mit Sowjet-Rußland sympathisieren, nachgebend, angenommen haben. Und wir erklären nun dem Bandenweibe, Scheidemann und Mac Donald ganz offen, daß wir mit nichten die Absicht hegen, sie beim Worte zu lassen. Wir sind bereit, die Forderung einer Unterstärkung Sowjet-Rußlands aus der gemeinsamen Plattform der Vereinbarungen zu streichen, so daß nur noch die Forderungen des Kampfes für den Abschluß des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit, gegen die Offensive des Kapitals und schließlich, verstanden würde, die Sowjet-Rußland wird auch ohne die Unterstärkung seitens der Bandenweibe, Wels, Scheidemann und selbst der Bauer und Adler weiterleben. Rettet nicht uns, rettet nicht Sowjet-Rußland, das schon irgendwie ohne Eure „Hilfe“ auskommen wird! Rettet diejenigen Arbeiter, die Ihr Euren eigenen Worten nach „verrätet!“ Oder fahrt zum mindesten diese Arbeitermassen nicht, wenn sie sich selbst gegen den Druck des Weltkapitals zur Wehr setzen. Die Taktik der Einheitsfront ist nicht von den Interessen eines Landes, und sei es auch der ersten proletarischen Republik der Welt, diktiert. Die Taktik der Einheitsfront ist von den Interessen breiter proletarischer Massen an alle ränder diktiert, und eben darum sind wir bereit, uns mit einer Plattform zu begnügen, die nur solche Forderungen wie den Kampf gegen die Offensive des Kapitals, die Vertiefung des Wirtschaftsetages und ähnliches enthält. Wir werden die Berliner Vereinbarung, falls die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale ihr Versprechen, Sowjet-Rußland zu helfen, zurücknehmen, nicht zurücknehmen. Wir haben ein solches Versprechen niemals ernst genommen und daran auch keinerlei Erwartung geknüpft. Unter allen Umständen aber zerreißt wir das Band, das uns durch die Neuner-Kommission verbindet, und appellieren an die der 2. und 2 1/2 Internationale angehörenden Arbeiter, wenn nach all der Hinauszögerung und Sabotage die 2. und 2 1/2 Internationale auch in der Sitzung des 23. Mai noch die Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses zu verbinden oder ihn ad calendarum graecum zu verschieben suchen werden.

Was nun aber, wenn die Neuner-Kommission infolge der Sabotage unserer Gegner in den nächsten Tagen plötzlich auseinanderfällt? Würde das bedeuten, daß die Taktik der Einheitsfront als falsch erweisen hätte? Aber so dürfte, wäre ein politischer Rückschritt. Die Berliner Konferenz der drei Internationales stellt im Kampfe um die Einheitsfront lediglich eine Episode dar, und die aus ihr hervorgegangene Neuner-Kommission, die vielleicht überhaupt keinerlei ernste Arbeit

wird verrichten können, stellt im Kampfe um die Einheitsfront lediglich ein vorübergehendes Detail dar. Der Zerfall der Neuner-Kommission wird den Kampf der kommunistischen Internationale um die Einheitsfront nicht schwächen, sondern stärken. Mit dreifacher Energie werden wir die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale entlarven und mit verzehnfachter Energie die diesen Internationales angehörenden Arbeiter gegen die ihre Führer zur Bildung der Einheitsfront aufzuweisen. Die weitere Entwicklung des Klassenkampfes, der sich von Tag zu Tag verschärft, wird schon dafür sorgen, daß wir in den Augen breiter Arbeitermassen Recht bekommen, und daß sie ungeachtet der Sabotage seitens der sozialdemokratischen Führer zur Schaffung einer proletarischen Einheitsfront immer weiter getrieben werden.

Wir maden uns über die subjektiven Absichten der Führer der 2. und 2 1/2 Internationale nicht einen Augenblick auch nur die geringsten Illusionen.

Nur Politiker allerersten Schlages oder direkt unehrliche Leute möchten die ganze Sache so dargestellt haben, als handle es sich bei der Einheitsfront um eine Art Verbrüderungzeit zwischen der kommunistischen Internationale und den Führern der 2. und 2 1/2 Internationale. Diejenigen Genossen der französischen kommunistischen Partei, die sich bis zu einer Auffassung vertiegt haben, daß ihnen die Taktik der Einheitsfront schon beinahe als Ministerialismus erschien (um allen mißverständlichen Sinne des Wortes), können sich wohl jetzt hoffentlich selbst ihres Irrtums ausgebrocht, beistimmen. Auch nicht eine Minute nur haben wir daran gemeißelt, daß die Führer der 2. Internationale auch weiter Arbeiter, die von der Bourgeoisie Brot und Arbeit fordern, zusammenzuschließen werden. Die kürzlich erfolgte Meißel stiftlicher Arbeiter und Angestellten in Berlin hat uns noch einmal bestätigt, was wir von den Sozialdemokraten zu erwarten haben. Ebenso hat die niederträchtige Ermordung des Genossen Viktor Kingisep durch die ethnische „demokratische“ Regierung, die mit den Menschheit und der 2. Internationale in enger Verbindung steht, die wahre Politik der Führer der 2. Internationale bilhätig beleuchtet.

Und dessenungeachtet erklären wir doch: Selbst mit den Führern der 2. Internationale sind wir bereit, zu verhandeln, um den Zusammenfluß der kommunistischen Arbeiter mit denjenigen Arbeitern, die noch den Sozialdemokraten folgen, diese Vereinigung zum Kampfe um ein Stück Brot gegen die immer wachsenden Angriffssturm ergriffen, in ihrem Kampfe gegen die Arbeiter kein Halt kennenden Kapitalisten, zu erleichtern.

Die kommunistische Internationale fordert ultimativ von der 2. und 2 1/2 Internationale Antwort auf die Frage, ob sie auch weiterhin sich der Einberufung des Arbeiter-Weltkongresses widersetzen wollen.

Auf die verfluchten Fragen gebt Antwort unzweideutig. Wollt Ihr die Einheitsfront auch weiter labotieren, so beantwortet auch diese Sabotage.

Die proletarische Einheitsfront aber wird dennoch und unbedingt entstehen. Der Arbeiter-Weltkongreß wird trotz allem unbedingt zustande kommen.

Tätigsterin für die Rechte der Arbeiter

Genoa, 19. Mai. Tätigsterin protestiert in der Schlußsitzung gegen den Ausschluß der Ruten von der Unterkommission, die die Arbeiterfragen behandelt hat. Er führt aus, die Arbeitslosigkeit sei nicht behandelt worden. Es sei bedauerlich, daß kein Beschlüß betreffs der Genossenschaftlichen gefaßt worden sei. Die russische Delegation betrachte den Wirtschaftsetage als Grundbedingung für die Wohlfahrt der Arbeiter und protestiert dagegen, daß die Beschlüsse der Kommission den Regierungen in dieser Hinsicht zu viel Freiheit lassen. Nach der Zufassung der russischen Delegation unterbreche der Kommissionsbericht derjenigen Orientierung, welche die Grundbedingung für den Widerstand sei.

Der Vorsitzende der Wirtschaftskommission Costat erwiderte in gereizter, persönlich gefärbter Weise: Seine Kollegen hätten es richtig gefunden, die russischen Delegierten nicht einzulassen, weil sie an den Sitzungen der Wirtschaftlichen Kommission so selten teilgenommen hätten. (1)

Der schweizerische Vertreter Wotta wendet sich in sehr entschlossenem Tone dagegen, daß Tätigsterin der Schweiz eine zwei

Sonntag, 21. Mai: „Klassentkampf“-Werbetag!

R.P.D.

Kommunistische Partei Deutschlands
Büro: Berlin, Friedrichstraße 14, 1. Stockwerk. 1922. Telefon: 1472. Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr. Sonntags nach Vereinbarung.

Berichtungen.

Deutsches Volk.
Büro: Berlin, Friedrichstraße 14, 1. Stockwerk. 1922. Telefon: 1472. Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr. Sonntags nach Vereinbarung.

Unterbezirk Halle-Saalfeld.
Montag, den 21. Mai, abends 8 Uhr, in der Halle: Mitgliederversammlung.
Montag, den 22. Mai, abends 8 Uhr, in der Halle: Mitgliederversammlung.
Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr, in der Halle: Mitgliederversammlung.

Alle Ortsgruppen der KPD.
die Veranlassungen vornehmen und hierzu Druckfachen benötigen, sind verpflichtet, diese in unserer Druckerei herzustellen zu lassen.

Im Kantin
die Schokoladen-Großhandlung
BACHMANN
MARKT 6
VORTEILHAFTER BEZUGSQUELLE
FÜR WIEDERVERKÄUFER

Hochaktuell!
Soeben erschienen: *85
Der Kampf in Genua.
Preis Mk. 3,00. 46 Seiten. Organist. Mik. 2,00.

Zum bevorstehenden Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre
Soeben erschienen. Soeben erschienen.
G. Semjonow (Wassiljew):
Die Partei der Sozialrevolutionäre in den Jahren 1917-1918
(Ihre Kampftätigkeit und militärischen Aktionen.)
Preis: Mark 3.- 65 Seiten Organ. Mark 2.-

Möbel auf Teilzahlung!
Große Auswahl 2164
komplett. Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Koffermöbel, Kleiderchränke, Bertillos, Wajtschkommoden, Kardmöbel usw.
Leichte Zahlungsweise
Bequeme Monats- oder Wochenraten
Eichmann & Co.
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 51 (Eingang Schullstr.)

Beeilen Sie sich
bevor der Dollar noch weiter sinkt und bringen Sie Ihre Rohprodukte zu mir, ich zahle noch immer die höchsten Preise für:
Kupfer, Nougat, Messing, Blei, Zinn, Eisen, Lumpen, Knochen und Papier, Ziegen-, Hamster- und Kaninchen-Felle.
Kostlose Abholung. Kostlose Abholung.
R. Gottschall
Hauptgeschäfts: Königl. 17. Zweigk.: Mansfelder Str.

Holzpanzertoffeln, Pantoffelholzler,
nur prima Ware, 2189
Otto Friede, Pantoffel-Fabrik, nur kleine Ulrichstraße 9 (Holz), Holzpanzertoffeln werden repariert.

Achtung! Hausfrauen!
Sofortige Abholung!
Werner Beusthel,
Mansfelder Straße 47.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
1 Minute u. Heißleder Bahndorf

Holz-Pantoffeln
ein großes Sortiment nur prima Leder liefert preiswert
Otto Labede, Holzpanzertoffel-Fabrik, Halle, Mansfelder Str. 47.

Reinke, Leipziger Straße 53, I., am Kniebühl.
Leder-Schäfte in bester Ausführung
F. Noack Halle (Saale) Leipziger Straße 16

Möbel werden immer teurer!
Es empfiehlt sich daher jetzt zu kaufen. Es liefert ganzes Wohnzimmerschmückungen, Schlafzimmers, Speisezimmer und Herrenzimmer, schöne Küchen, sowie alle Arten einzelner Möbel bei
kleinen Teilzahlungen.
Große Ausstellung in 3 Etagen.
Neu aufgenommen: Kinderwagen.
— Kredite auch nach auswärts. —
Serpation und Zahnarzt frei.
H. Juchs, Möbelhaus, Halle a. d. S., 68 Gr. Ulrichstraße 58, I., 2 und 3. Etage.

Denkt an die freiwillige „Klassenkampf“-Spende!

Freie Arb.-Union. Arbeiter, Angestellte!
Sonntag, den 21. Mai 1922, vorm. 9 Uhr, im „Volkspark“
Defiant. Berammlung
Tagesordnung:
1. Synkretismus — Militarismus. Vortrag des Genossen Witter (Gruft).
2. Freie Ausprägung.
Genossen, laßt für Massenbesuch!
Der Einberufer.
Deutscher Bauarbeiterverband Bezirksverein Halle.
Montag, den 22. Mai, abends 7 Uhr, im „Volkspark“ (gr. Saal):
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Delegierten vom Verbandstag. 2. Berichtbeobachtung.
Bei der Wählung der Tagesordnung ist das Geheiß aller Kollegen Pflicht. Ohne Mitgliedschaft kein Zutritt.
Die Ortsverwaltung.
Am 12. d. M. früh 5 Uhr ist einem Herrn auf einer Fahrt von der Schillerstraße nach der Brandenburgerstraße ein braunleberner Handkoffer, etwa 50 x 30 cm groß, enthaltend rote Reisehüte, ein Reisekoffer mit Kamm und Bürsten, Kofferapparat, Strümpfe, Taschentücher und eine dünne Reisekiste verloren.
Gutgehegender Herr über den Finder oder über den Verleiher der Sachen Angaben machen kann, wird ersucht, sich bei der Krim.-Polizei, Zimmer 36, zu melden.
Gute Belohnung wird zugesichert.

Bekanntmachung.
Die nächste Versteigerung der Weisgeräte findet im bekannten Weisgerät folgt statt:
In der Woche vom 29. Mai bis 3. Juni 1922 für Eichenbohrer, Körnermaschine, Rechenmaschine, Heilmaschine 22 bis 114, Aepelmaschine.
In der Woche vom 6. bis 10. Juni 1922 für Geröhlmaschine, Galgenberg, Ringen, Sechser Maschine 1 bis 40 und 168 bis 197, Aepelmaschine.
In der Woche vom 12. bis 17. Juni 1922 für Säbmaschine, Heilmittel, Säulenmaschine, Heilmittel, Geröhlmaschine, Geröhlmaschine.
In der Woche vom 19. bis 24. Juni 1922 für kleine Geröhlmaschine, Kautschukmaschine, Kautschukmaschine, Heilmittel, Heilmittel, Heilmittelmaschine, Heilmittelmaschine.
Halle, den 16. Mai 1922.
Die Holzgewerkschaft.

Parteilchriften empfiehlt die Volksbuchhandlung.

L. WARDIN
Die Partei der Menschewiki in der russischen Revolution.
Inhalt: Vom Februar bis Oktober / Die Oktoberrevolution und die Menschewiki / Die Menschewiki im Lager der Weissen / Die Menschewiki und die Intervention / Die Menschewiki in der „Sowjetrevolution“ / Menschewismus und Terrorismus / Was ist die Partei der Menschewiki.
Preis 6.- Mk. 60 Seiten. Organ. 3.- Mk.
Zu beziehen durch: *84
Verlag Carl Hoym Nachf., Louis Cahnbley, Hamburg 8 sowie durch alle Buchhandlungen und Organisationen der KPD.

Licht-Spiele
Große Lichtspiele u.
CT
Kreuzer-Sonate
Raritäten als Lebensretter.
Karl Viktor Plogau.
Seine Unirritische.
Kreuzer-Sonate
8. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mai: Labero
Kriminal-Sensations-Geschichte
Modernes Theater
14 aussergewöhnliche Kunstkräfte.
Schantzelle
200-300 am groß, in der Zeit der Saison.
W. Heintze, Gartenbergstr. 2a.

Gummi
Kinderwagen-Reifen
E. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Sitz-u. Holz-Pantoffeln.
Großes Lager! Billige Preise!
Max Fricke
Trothaer Str. 69
Telef. 3885, 3861

Möbel
Alle Sorten
nach zu billigen Preisen zu verkaufen
Franz Hornmann, 300 Spire 13.
Junge Straße 4, 1. Stock, 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Halle und Saalkreis

Halle, den 20. Mai 1922

Zum Streit der Transportarbeiter

ist zu berichten, daß der gestern, Freitag, stattgefundene Einigungs-termin vor dem Schlichtungsausschuß zu keinem Resultat gelangte. Der Arbeitgeberverband war nicht zu bewegen, mehrere Lohn-gegenstände zu machen, vielmehr stellte er neuerdings den Antrag, daß die Stoffarbeiten ganz bedeutend erweitert werden müßten. Wenn sich die Streikenden nicht einverstanden dazu erklären würden, so würde unweigerlich die Technische Kommission zum Eingreifen bereit sein.

Die Streikvermittlung am Freitagabend im „Volkspart“ nahm diesen Streit mit großem Unwillen entgegen. Es wurden verschiedene Anträge gestellt, die eine Verbesserung des Streiks nicht nur auf das gelamte Handels- und Verkehrs-gewerbe, sondern auch auf alle übrigen Gewerbe beschränkten. Da die Vermittlung keine geschlossene Mitglieder-Vermittlung des Transportarbeiterverbandes war, sondern vielmehr den Charakter einer allgemeinen Volkserklärung angenommen hatte, so wurde von der Streikleitung erklärt, daß etwaige Beschlüsse keine Gültigkeit hätten. Die nächste Verammlung soll eine geschlossene Mitglieder-Vermittlung des Transportarbeiterverbandes sein, wozu nur in die Streikliste eingetragene Mitglieder des Verbandes, gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches, Zutritt haben.

Der Streit hat sich durch den Eintritt der Arbeitertransportarbeiter verbreitert. In der gestrigen Streikvermittlung wurde von Mitgliedern des Transportarbeiter-Verbandes der Antrag gestellt, einen Genossen der Union in die Streikleitung zuzulassen und gegen die Stimme Gräbes angenommen. Wir begrüßen den Schritt der Transportarbeiter, die dadurch im Gegensatz zur Verbandsbürokratie stehen, daß nur ein geschlossenes Mitglied (alle Transportarbeiter, gleich welcher Organisation) angehören, zum Erlolge führen kann. Wenn die Transportarbeiter die Notwendigkeit eines geschlossenen Kampfes anerkennen, dann werden sie auch die Notwendigkeit einer geschlossenen Organisation anerkennen.

Von der Organisation der Partei wird uns geschrieben: Der Streit der Transportarbeiter geht unermindert fort. Auch die Brotanfahrer, die Allgemeinen Konsumvereine, ein Arbeiter-Unternehmen) haben ihre Arbeit eingestellt, trotzdem Gemeinderat und Aufsichtsrat des Konsums bereit ist, ihre Forderungen zu bewilligen. Arbeiter bestreiten ihr eigenes Unternehmen. Dieser Zustand ist unhaltbar und die Streikleitung muß aufgefordert werden, sich umgehend mit der Bemattung des Allgemeinen Konsumvereins sowie sofortiger Arbeitsaufnahme in Verbindung zu setzen. Wie uns die Zeitung des Allgemeinen Konsumvereins nachträglich mitteilt, hat für 50 000 Mark Bodwaren dem Verderben ausgesetzt.

Streit in den Schokoladefabriken

Die Arbeitgeber entlassen die Streikenden. — 18 St. Stundenlohn-erhöhung. — Cipo beschließt die Streifreier.

Seit gestern stehen die Beschäftigten der Schokoladefabriken im Streit. Sie hatten auf ihren täglichen Stundenlohn von 14,72 Mk. für Hilfsarbeiter und 8,74 Mk. für Arbeiterinnen einen Lohnzuschlag von 5 Mk. für Arbeiter, 2 Mk. für Hilfsarbeiter und 2 Mk. für Arbeiterinnen gefordert. Bewilligt haben die Schokoladefabriken für Arbeiter über 23 Jahre 3 Mk., für Hilfsarbeiter 2 Mk., ja die Arbeiterinnen waren überhaupt, den Arbeiterinnen unter 16 Jahren eine Lohnaufbesserung von — 18 Pfennigen zugabilligen.

Wenn ein verheirateter Arbeiter mit 688 Mk. Wochenlohn nach Hause gehen muß, dann versteht es jeder Arbeiter, daß die Beschäftigten der Schokoladefabriken den Kampf um ihre nache Erlösens führen und daß der Streit mit einer Erweiterung ungleichfalls geführt wird, um so mehr, als es das erste Mal ist, daß der Zentral-Verband der Arbeiter und Konditionen mit dem Arbeitgeber-Verband in der Arbeitsgemeinschaft kein Einigungsvertrauen konnte. Die Arbeitsgemeinschaft ist also praktisch aufgelöst. Soweit bisher bekannt ist, streiten in Hamburg, Kiel, Bremen, Magdeburg und Halle über 10 000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Schokoladen- und Konfitürenfabriken.

In Halle wird der Streit fast restlos durchgeführt, nur bei der größten Firma, M & R, haben sich gestern, am ersten, um den etwa 600 Arbeiter und Arbeiterinnen eine gesunde, meistens „Damen“ besserer Herkunft, denen es auf den Lohn weniger ankommt scheint.

Daß das geschlossene Verhalten der Arbeiter und Arbeiterinnen den so in der arbeitsgemeinschaftliche Regelung der Löhne gemöhen-berantworten höchst überaus kam, und daß sie nun mit allen Mitteln versuchen, die Streikenden einzuführen, ist schließlich für die heillosen Konfitüren schließlich. Die Firma David Widme scheint an der Spitze der Schmarhmer zu stehen. Sie hat in ihrem Betrieb folgende Bezeichnung: a n a m a d u n g angelehnt:

1. Wer unter Vertragsverhältnis die Arbeit selbstig verläßt, hat die Forderungen für seine handlungsweise selbst zu tragen. Nach § 123 der Gewerbeordnung gilt jeder Arbeiter als freier Arbeiter.
2. Sämtlichen Arbeitern werden im Falle der Arbeitsüberlegung die Entlassungspapiere übermittelt und die Umhebung aus der Krantenliste bemittelt.
3. Für den Fall der Wiedereröffnung des Betriebes behält sich die Firma die Zahl und Auswahl der einzuleitenden Arbeit-kräfte vor.
4. Bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses erlöschen selbst-verständlich alle etwa durch Tarifvertrag oder sonstige Vereinbarungen erworbene Rechte und Sondervergütungen.

Diese schamlose Bekannmachung hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Beschäftigten der Firma David Widme darauf hin geschlossen in den Streit getreten. Anstatt daß nun die Firma die notwendige Lehre aus dem einmütigen Kampfwille der Beschäftigten ziehen und die in Anbetracht der Mißgewinnere auf und leicht zu zahlenden Forderungen bewilligen würde, macht sie weiter im Schmarhmerstand und führt jedem ihrer ungefähre 500 Beschäftigten ein „Kontakte mit der Aufseherung, bis heute mittag die Arbeit aufzunehmen, widrigenfalls er entlassen ist.“

Die Streikenden laden über die Annahme der Firma, wissen sie noch zu genau, daß wenn sie einmütig zusammenhängen, die Firma nicht einen einzigen Beschäftigten entlassen wird. Sie werden die Arbeiter in den Werkstätten der großen Halle bezogte Schupo ausschließlich im Dienste der „armen, schwerbedürftigen“ Fabrikanten und Kapitalisten vermerkt wird, das jetzt hat auch beim jetzigen Streit. Vor dem Tor der Mühlenfabrik steht ein „Schupo-Doppelkopf“, der die Streikverfechter beschaffen soll. Es sind die Schupoabenteurer, die nach dem Eisenbahnstreit ihre Sympathie mit den Streikenden bezeugt haben, bei der Ausübung

dieses Auftrages besonders wohl fühlen? Wie wagen es zu beweisen.

Die Streikenden stehen einem brutalen und rücksichtslosen Unternehmern gegenüber. Sie sind bereit, die Arbeit nur dann aufzunehmen, wenn ihre Forderungen restlos bewilligt werden und keine Nachregelungen ihrer Forderungen vorgenommen werden. Sie können auf die Unterstützung der gelamten Arbeiterklasse rechnen, die hier für einen Stundenlohn von 8,74 Mk. hergestellten Schokoladen gut für einige Tage entlassen kann.

Schwere Belästigungen der Mieter

Erhöhung der Wohnungsbaubgabe auf 100 Prozent. Noch bevor die Wohnungsbaubgabe, die auf 65 Prozent festgesetzt worden war (25 Prozent Staatsabgabe, 25 Prozent Gemeindefürsorge und 15 Prozent freiwilliger Zuschlag) in Kraft getreten ist, haben die beherrschenden Stellen schon ein, daß sie mit diesen Einnahmen aus den Taschen der Mieter nicht zu Rande kommen, daß sie mit diesem Summen nicht einmal ein ganz bescheidenes Wohnungsbauprogramm erfüllen können. Darum tritt der Magistrat jetzt an die Stadtbewohner-Berammlung heran, den freiwilligen Zuschlag der Gemeinde von 15 Prozent auf 50 Prozent zu erhöhen, so daß im ganzen 100 Prozent Wohnungsbaubgabe erhoben werden soll.

In einer umfangreichen Denkschrift beschließt sich der Magistrat mit den Wohnungsverhältnissen in Halle. Diese Denkschrift ist ein einziger Beweis für die Unfähigkeit der Reichs- und Kommunalbehörden, das Wohnungsproblem zu lösen, und die Zahlen, die darin genannt werden, müssen eben die Vorfälle einmütigen, daß die Wohnungsnot mit den vorgeschlagenen Reformplänen niemals behoben werden kann. In der Begründung zur Erhöhung der Wohnungsbaubgabe heißt es u. a.:

Die Zahl der Wohnungszugaben in Halle gegenwärtig 10784, und zwar 8881 einstufige, 1978 auswärtsige Wohnungs-

Arbeitereltern, führt Euch Euer Wahlrecht Seht die Wählerlisten ein!

schubende und 747 fünfstufige. Als direkt ist nach Reagen von Nachhab gerechnet etwa die Hälfte der Wohnungszugabe anzugehen.

Diesen Ziffern gegenüber verzeichnen die Zahlen der Bau-tatigkeit. An neuen Wohnungen kamen in Halle von 1911 bis 1921 jährlich auf die Wohnungsmeter: 1911: 673, 1912: 1001, 1913: 670, 1914: 780, 1915: 67, 1916: 104, 1917: 65, 1918: 1919: 24, 1920: 191, 1921: 317. Einheitsfläche des Umbaus und des Abbruchs ergibt sich bei Gesamtumsatz: 1911: 1497, 1912: 897, 1913: 567, 1914: 823, 1915: 51, 1916: 100, 1917: 67, 1918: 5, 1919: 60, 1920: 280, 1921: 202. Nach der Bau-tatigkeit vor dem Abbruchs gerechnet, würden also insgesamt 4704 Wohnungen fehlen. Wie ersichtlich, werden durch den Neubau erreicht werden ist, er würde die obigen Zahlen. Aber auch aus dem Stausub von Wohnungsraum war nicht viel herauszubringen. Um der Vordringlichkeit zu leuchten und die notwendige Senkung zu bewirken, muß man ruhig zu halten, bis der Magistrat nichts anderes über, als eine weitgehende Durchführung der Zwangsengpässe.

In Verbindung mit den hiesigen gemeinnützigen Baugesell-schaften hat die Stadt für 1922 ein Wohnbauprogramm auf-gestellt, das die notwendigen Mittel, nämlich die 20prozentige Wohnungsbaubgabe der Gemeinde, vom 1. Oktober 1921 bis 1. April 1921 und die 40prozentige Abgabe für das laufende Rechnungsjahr sowie die bisher ausgeschütteten Mittel, nicht überreichen, aber reichlich über die Programm durchzuführen, und es konnten bisher nur 228 Reu-baumaßnahmen beschließt werden. Zur Finanzierung der Reu-baumaßnahmen in den Gemeinden die Wohnungsbaubgabe erfolgen werden. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Abgabe lo zu heigern, daß durch den Ertrag mindestens der Minderbedarf gedeckt werden kann. Zurzeit beträgt die Wohnungsbaubgabe insgesamt 65 Prozent (25 Prozent Staatsabgabe, 25 Prozent Gemeindefür-sorge, 15 Prozent freiwilliger Zuschlag). Vorgeschlagen wird vom Magistrat für 1922, und 1923, nennmehr eine Erhöhung des frei-willigen Zuschlages um weitere 35 Prozent, so daß also ins-gesamt 100 Prozent erhoben werden. Die 35 Prozent ergeben einen Jahresbetrag von rund sieben Millionen Mark, die zusammen mit den übrigen noch zu erwartenden Geldsmitteln um das zweite Drittel des Bauprogramms finanzieren würden.

Es ist ganz selbstverständlich, daß ein Arbeitervertreter seine Hand nicht dazu bieten kann, dieser ungeheuerlichen Belastung der Mieter zuzustimmen. Die sieben Millionen, die dadurch aus den Taschen der Mieter herausgeholt werden sollen, reichen nicht einmal hin, um das aufgelistete kaum erwidernswerte Wohnungs-programm durchzuführen.

Der Haushaltungsaußschuß hat gestern bereits zu der Vorlage Stellung genommen und sie auch angenommen. Daß diese Vorlage ange-nommen werden konnte, trotzdem auch die Vertreter der Deutsch-nationalen sich der Stimme enthalten, ist nur darauf zurück-zuführen, daß die Sozialdemokraten wohl gegen die Vorlage sprachen aber dafür stimmten. Die Unabhängigen erklärten sich ebenfalls gegen die Vorlage; bei der Abstimmung aber enthielten sie sich der Stimme. Nur die Kommunisten stimmten gegen die Vorlage. Es wird nunmehr, ob die Unabhän-gigen und Sozialdemokraten auch am Montag in der Stadt-ordnetenversammlung dieselbe Stellung einnehmen werden.

Schiedspruch für die Gemeindearbeiter

Durch U.B. wurden vor einigen Tagen die Löhne der Gemeindearbeiter für den Bezirk Mitteldeutschland beschnitten. Da aber Halle durch seine besondere Lage anders behandelt werden muß, als die übrigen Städte, haben die Arbeiter und Arbeiterinnen die Bezirksabteilung und forderten eine höhere Einzahlung. Nach Verhandlungen vor dem Zentral-schlichtungsausschuß wurde folgender Schiedspruch gefällt:

1. Für die unter den allgemeinen Tarifverträge vom 5. 5. 1922 fallenden Arbeiter der Stadt Halle gelten ab 1. 5. 1922 unter Fortsetzung der bisherigen beschnittenen Gehaltsziffern die folgenden Gehaltsziffern:
2. In Anbetracht der derzeitigen besonderen Verhältnisse in Halle wird zu den Gehaltsziffern für alle Lohnklassen ein Uebererzeugungs-zuschlag festgesetzt, welcher beträgt: vom 1. 5. 22 bis 15. 5. 22 60 Pf., 16. 5. 22 Gehaltsziffer und vom 1. 6. 22 an 25 Pf. zu Arbeitelohn.
3. Die höchsten Kosten der Verfahrens tragen die Parteien je zur Hälfte.

Der effektive Lohn für die Arbeitelöhner beträgt jetzt für die Zeit vom 1. bis 15. Mai für Handwerker 17,50 Mk., für Angehörige 16,85 Mk., für Angelernte 16,50 Mk. und für Frauen 11,50 Mk., für die Zeit vom 16. bis 31. Mai für Handwerker 18. — Mk., für Angehörige 17,35 Mk., für Angelernte 17. — Mk. und für Frauen 12,10 Mk.

Zu diesen Löhnen kommt noch ein Hauskassenlohn von 1.— Mk. für die Stunde und ein Kinderlohn von 60 Pf. für die Stunde, für jedes Kind.

Die am Donnerstagabend im „Volkspart“ tagende Berammlung aller Arbeiterinnen der vier freien Gewerkschaften nahmen nach einer Debatte des Kollegen Hügel den Schiedspruch ohne jeglichen Widerspruch an.

Die Sitzung der Stadtbewohner findet am Montag, dem 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt. Der Tagesordnung stehen folgende Vorlagen: 1. Zuschlag zur Wohnungsbaubgabe, 2. Ur-fall von Biegenbüden, 3. Annahme von Legaten, 4. und 5. Petitionen, 6. Inhabung des Grundbüdes Händelstraße 32, 7. 8. und 9. Petitionen, 10. Hauskassenlohn für 1922, sowie nicht festgelegt. Hiermit findet eine nichtöffentliche Sitzung statt. Die Wählerliste der Hattenstraße liegt im „Leiten Dreier“ zur Einsicht aus.

Der Vorkreis für den Saalkreis ist vom Kreisvorsitz des Saalkreises vom 21. Mai an für ein 1800-Gramm-Koggenbrot auf 13 Mk. festgelegt worden.

Das Arbeiter-Sängerkorps findet am Mittwoch, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, im großen Konzertsaal des „Volkspart“ statt. Mit 1200 Sängern wird die Halle erfüllt werden. Der Chor wird von 200 Sängern aus der Wäpfe. Die gelungene Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Karl Höber, der den Chor in einer künstlerisch achtunggebietenden Höhe gebracht hat. Ein Blick auf das Programm läßt sofort erkennen, daß dieses nur von einem gutgeführten Chor bewältigt werden kann. Man darf wohl ruhig ansprechen, daß ein derartiges Programm nur durch ganz enormen Fleiß jedes einzelnen Sängers durchgeführt werden kann. Als Solisten sind die Herren Johannes Verkege (Violone) und Felix Wolfes (Klavier) vom hiesigen Stadt-theater gewonnen, welches Namen, selbst ebenfalls den Kon-jertbesuchern die Gewähr eines hohen Kunstgenusses bietet. Es werden enorm geringen Kosten für die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten. Derselbe beträgt im Vorverkauf 8 Mk., an der Kasse 10 Mk. einheitsliche Kleiderabgabe. Programme sind bei allen Mitgliedern zu haben. Wir möchten heute wieder darauf hinweisen, daß rechtlich das Programm zu verstehen ist, besonders die Konzerte des Arbeiter-Sängerkorps immer schon viele Tage vorher aus-zurufen laßt. Auf das Programm kommen wir zurück, sobald uns daselbst vollständig vorliegt.

„Volkspart“. Heute abend findet im großen Saale des „Volkspart“ großer Ball vom Banonimusorchester „Ideal“ statt und im kleinen Saal ein Singfest vom Turnverein „Siedle“. Am Montag, dem 22. Mai, abends 8 Uhr, findet im großen Saal ein Singfest vom Turnverein „Siedle“ und Banonimusorchester. Im kleinen Saal Ball. In den unteren Käu-ern das übliche Kaffeezetter.

Stadtheater. Heute, Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr, gelangt die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ zur Aufführung. Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr, „Mit-der-Geist“, Sonntag abend 7 1/2 Uhr, „Der Obersteiger“, Montag, 3. und Zimmermann“. Dienstag, 4. und Zimmermann. Freitag, „Haut“.

Freie Volkshöhe (Theater). Pantomime. Spieltage: 21. Montag, den 22. Mai. Diebeli. Spieltage: 21. Mittwoch, den 24. 5. Montag, den 29. 5. Mittwoch, den 31. Mai. Am An-nahmehang mit der Probearbeit des Stadttheaters ergab sich die Notwendigkeit einer anderen Wahl des neunten Volkshöhever-tretes. Die künstlerische Leitung der Volkshöhe hat die Gelegenheit gern ergriffen, um den 60. Geburtstag Arthur Schnitzers durch die Auf-führung des volkstümlichen Wertes des Dichters: „Diebeli“, in Verbindung mit der Probearbeit des Stadttheaters ergab sich die Notwendigkeit einer anderen Wahl des neunten Volkshöhever-tretes. Die künstlerische Leitung der Volkshöhe hat die Gelegenheit gern ergriffen, um den 60. Geburtstag Arthur Schnitzers durch die Auf-führung des volkstümlichen Wertes des Dichters: „Diebeli“, in Verbindung mit der Probearbeit des Stadttheaters ergab sich die Notwendigkeit einer anderen Wahl des neunten Volkshöhever-tretes. Auf vielfachen Wunsch aus Mitgliederkreisen gelangt für die freie Volkshöhe am Sonnabend, dem 27. Mai, Karl Haupt-manns padebe, dramatische Legende „Der abtrünnige Jar“ im Stadttheater zur Aufführung. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag um 6 Uhr abends in der Geschäftsstelle und wird an den folgenden Tagen von 9 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr fortgesetzt.

Im Theaterviertel wird am Sonntagabend 7 1/2 Uhr das Märchenstück „Schwanensee“ von Strindberg gegeben. Eintritts-karten sind an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

Schweres Unglück. Am Donnerstagmittag wurde der Kran-tener Diebenmann schwer verletzt zwischen den Schienen auf dem Marschfeld aufgefunden. Wie sich das Unglück zugefallen hat, ist noch nicht festgestellt worden.

Schüler-Wärmelich

Der Denkmalstimm ist die Bürgerlichen nicht ruhig schlafen. Sie empfinden, daß das Fehlen eines Kriegerdenkmals ein Mangel an vaterländischen Geist der Einwohner ist. Alles ist versucht worden, um die Gemeinde für diese patriotische Pflicht zu interessieren. Da die Arbeiter aber auf ihrem absehbaren Stand-punkt verharren, wollen sie jetzt auf Umwegen ihr Ziel erreichen. Durch Schmelzwerke, die von der Arbeitervereine, indem für die Firma „Wältenhof“, durch Abhalten von Versammlungen in den Arbeiterlokalen sollen die Kosten für das Denkmal von den Pro-letariaten aufgebracht werden. Wir sind überzeugt, daß die Arbeiter diese Forderung schon die richtige Antwort geben werden.

Agitation für unsere Presse. Alle Parteigenossen sind verpflichtet, sich am Sonntag, dem 21. Mai, vormittags 9 Uhr, pünktlich bei Herrn Dierdorf, zur Agitationsversammlung für unsere Presse einzufinden. Die Parteileitung erwartet zahlreiche Beteiligung. Ferner wird nochmals auf die Sammlung von Beiträgen für unsere tüchtigen Brüder hingewiesen. Sammeln helfen können sich bei den Herren Gschal, Dierdorf, Strauß und Beckmann, Gschäwiler Straße. Alle Gegenstände werden zur Hilfe der tüchtigen Brüder entgegengenommen.

Ammerndorf. Eine öffentliche Jugendversammlung findet am Mittwoch, 24. Mai, abends 7 Uhr, in Leidsmanns Hotel statt, in der Genosse Härtner (Halle) über „Die wirtschaftliche Not der proletarischen Jugend“ spricht. Arbeitende Jugend Ammerndorfs, er-laubt es sich, die Teilnahme auch zur gemeinsamen Kampfront gegen die Ausbeuter zu empfehlen.

Beamtenschaft bei den reaktionären Zeitungsbesetzern. Die Reaktionen der Beamten sind die Reaktion der Beamten. Die Beamten sind die Reaktion der Beamten.

Schuhputz Pilot glänzt im Nu

heute abend 7 1/2 Uhr im „Volkspart“ gegen den Aufmarsch der Reaktion und für die geschlossene kämpfende Einheitsfront aller Arbeiter!

Die Faulstiche Arbeiterbewegung bewahrt wert

Zur Erleichterung Ihres Kleider-Einkaufs für die Festtage veranstalten wir Montag, den 22., Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. Mai 3 Kleider-Tage in Serien,

deren Preise weit unter den heutigen Herstellungskosten bemessen sind.

Serie I Mk. 275 Serie II Mk. 495 Serie III Mk. 750 Serie IV Mk. 975

enthält: Waschkleider in entzückenden, modernen Macharten, aus Leinen, Zephyr, Voile usw., in allen Modefarben, einfarbig und gemustert.	enthält: Kleider in aparten Formen, aus bestem Voll-Voile, in vielen Farben, reich garniert, sowie Kleider aus reißwollenem Cheviot in marine, modifarben und schwarz.	enthält: die schönsten Kleider aus reinwoll. Stoffen, in allen Modefarben und Stickerlei-Kleider in den modernen Farbtönen und vornehmer Ausführung.	enthält: Modellkleider aus allen feinen Wollstoffen, Seidenstoffen und Waschstoffen.
---	---	---	---

Umtausch, Abänderung und Zusendung der Serlen-Kleider kann nicht stattfinden.

2178

Im Hochparterre. *Mäntel-Fernau* Gr. Ulrichstr. 54.

Operetten-Theater.
Mittwoch 7 1/2 Uhr: 2183
© Berlin's größter Schöpfer ©
„Die Königin der Nacht.“
Operette in 3 Akten von Walter Fella.
Schauspiel v. Billi Schur.
Rolle abg.: 10 ununterbroch. gef. (Tel. 6153).

ZOO. ZOO. ZOO.
Gliederblüte!
Sonntag, den 21. Mai 1922, vorm. 10 1/2 Uhr:
Führung durch den Zool. Garten.
Zwischpunkt am Schwanenteich.
Nachm. 4 bis 6 1/2 Uhr: **Konzert**
Orchester d. Hallische Operetten-Theaters.
Leitung: Kapellmeister Georg Haupt.
Montag, den 22. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Das Saesche Kinderfest.“
(allerlei Liebeserzählungen). Vert.: Max Wähle.
Eintrittspreis für Erw. 4 Mk., Kinder 2 Mk.,
Abkondamten frei. *431
Dienstag, den 23. Mai (Stimmelfest)
von 7 bis 9 Uhr: **Frühkonzert**,
nachm. 4 bis 6 1/2 Uhr: **Nachmittagskonzert**
von Erdbeer- u. Hallische Operetten-Theaters.
Leitung: Kapellmeister Georg Haupt.

5 Geschäfte
befinden sich
jetzt in
meiner
Hand!

Gelesen - 1356 - u. 4995

1. **Wohlfühlzimmer 18 600**
ferner Schlafzimmer und Küche,
Möbel jeder Art zu bekannt billigen
Preisen.
Aus meinem Haushalt:
4 Betten mit Matr., 3 Kleider-
schränke, 3 Kommoden, fast neue
Grube mit Ständer, 1 Klappwagen
mit Verdeck, alles gut erhalten, billig
zu verkaufen. 2188

Albert Letich
Hilf. Juni Bureau und Verkauf:
18. Alter Markt 18.
Fahrten werden an-
genommen. K. Hoffner
Wassnerstr. 2/3, 2171

Wälder Schieckgraben
Sonntag, den 21. Mai, ab 9 1/2-10 1/2 Uhr:
2 große Konzerte
ausgeführt vom Sinfonie-Orchester.
Im Saal: **Sell.** *432

Langunterricht (Volkspart., Heiner Gaa)
Mittwoch, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, be-
ginnt ein neuer Kursus nur für neue Anfänger
und Fortgeschrittene. Anmeldungen im Lokal.
Sonntag, Heiner Gaa: **Sell.** Volles Orchester.
2189 Langjäger G. Martini.

Volkspart.
Morgen, Sonntag: 2185
Freitonzert.

Achtung!
Das letzte 8-Tage-Rennen
für Möbel findet
13 Henriettenstr. 13
statt. Wegen Geschäftsverlegung und
Umzugs noch billig zu verkaufen:
3 Speisezimmer 18 600
ferner Schlafzimmer und Küche,
Möbel jeder Art zu bekannt billigen
Preisen.
Aus meinem Haushalt:
4 Betten mit Matr., 3 Kleider-
schränke, 3 Kommoden, fast neue
Grube mit Ständer, 1 Klappwagen
mit Verdeck, alles gut erhalten, billig
zu verkaufen. 2188

WITTEKIND
Gliederblüte.
Wochens vom 21. bis 27. Mai 1922.
Konzerte vom Philharmonischen Orchester.
Sonntag: **Frühkonzert 7-9 Uhr,**
Nachm.-Konzert 4-6 1/2 Uhr,
Abendkonzert 7 1/2-10 Uhr.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Montag: **Sinfonische Morgenmusik**
7-9 Uhr, mit anschließendem ***430**
Leitung: Goli-Dingent Benno Plath.
Dienstag: **Nachm.-Konzert 4-6 1/2 Uhr,**
Mittwoch: **Frühkonzert 7-9 Uhr,**
Abendkonzert 7 1/2-10 Uhr.
Mittwoch: **Abendkonzert 7 1/2-10 1/2 Uhr,**
Donnerstag: **Stimmelfest** Abkondamten
mitgehört. **Frühkonzert 7-9 Uhr,**
Nachm.-Konzert 4-6 1/2 Uhr,
Abendkonzert 7 1/2-10 Uhr, m.
berühmtem ***431**
Leitung: Goli-Dingent Benno Plath.
Freitag abend 8 Uhr: **Geliebte Bes-**
etzung nur für Saalbesitzerinhaber.

Fortbildungs-Schulbücher
empfehlen die **Bollschlaghandlung.**

Sung, Hausfrauen!
Bringen Sie nur noch Ihre Rohprodukte
nach der
Großen Brunnenstraße 15,
denn ich bezahle, wie bekannt, die höchsten
Tagespreise, außerdem erhalten diejenigen
Bringer, die im Gesamtwert für 40 Mark
abliefern. 2177

1 Pfund Kartoffeln gratis.

Papierabfälle . . . 4.00	Schmiebeckeln . . . 2.50
Geschäftsbücher u. Alten ^{zum} Einlesen 4.70	Maschinengrub . . . 3.30
Bücher 4.60	Zumpen 3.00
Zeitungn gebündelt 4.50	Knochen 2.10

Darum achten Sie auf die Firma
Julius Teubner,
Gr. Brunnenstr. 15, Telefon 4216,
Telephon 4790, Heiner,
Fabriken, Schmiede, Schloßer erhalten Massenanbestellungs-
Lager.

Stadttheater
Sonntag, d. 21. Mai,
nachmittags 9 1/2 Uhr:
Mit-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer
Hofler. 2180
Mitt. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Der Oberkeiger.
Operette v. Paul Jeler
Montag, d. 22. Mai,
Mitt. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen.
Schauspiel-romant. Oper
von Offenbach.

Rehprodukten-Einkauf
30 Kaufe Samml. Altmetalle, Altelfen, Lumpen, Papier usw. zu bekannt
höchsten Tagespreisen!
1. Hauptgeschäft, Kleine Ulrichstr. 26, im Hof.
2. Schwefelstr. 36, Ede Vertramstr.
3. Albrechtstr. 24, im Hof.
4. Greif-Neters-Str. 1, Ede Ludwig-Waherers-Str.
5. Septhstr. 6.

Wachtung! Wachtung!
Eröffnungsfahrt *429
Colonisch
Monita
nach Nord-See-Regionen, Sonntag, den
21. d. M., ab Heiligendämme, vorm. 8 1/2 Uhr,
nachm. 1 und 3 1/2 Uhr. Mittwoch: 3 Uhr.
Fahrt für Schiffe, Vereine und Assop-
rationen über und unterhalb der Grenze, zu
angenehmen Preisen. Fernruf 2203 u. 4266.

H A P A G
HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNTER-AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SOD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und
australische Häfen. — Hervorragende
1. Klasse mit Speise- und Rauchsal.
Erstklassige Saloon u. Kajütendampfer
Etwas wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Ausfälle und Direktfahrten durch
HAMBURG - AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter bei
HALLE a. d. S., Georg Schultze,
Bernburger Straße 32.

Karl Hadel.
Genua.
Die Einheitsfront des Proletariates
und
die kommunistische Internationale.
Zweite erweiterte Auflage.
Preis: 3.50 Mk.
Zu beziehen durch die
Produktiv-Gesellschaft
für den Bezirk Halle-Merseburg,
e. G. m. b. H.,
Abteilung: Bezirks-Zentralverwaltung,
Halle a. d. S., Zerneckelstraße 14,
und deren Filialen. F

?Wo?
kaufen Sie gut u. preisw.
Pfingstneheiten
Uhren, Gold- u. Silberw.
Fingerringe, Trauringe
Alpaka-Handtaschen,
Medaillons usw.?
Bei
Gotfr. Schram,
Uhrmacher, 2188
4 Schmeerstraße 4
Reparaturen billig.

Rom. Geh. Med. Nat. Dr. Schroeters
Heilmittel für Haut- und Geschlechts-Leiden
Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 54, L. T. Tel. 6497.
Spezialitäten des Spezialisten: 254
Wohlfert 10-1, 31-41, ent. Witten u. Gombach.
Sonntags 10-1, Getrunke Wartezimmer.

Fellhammer
für Zisel und Hammer
sollt auch hohe Preise
Hallsche Fellhandlung G. m. b. H.
Kleiner Sandberg 14. *372
überzeugt Euch!

Zeitungsträger
für Gräfenhainichen
per 1. Juni gesucht.
Gewissenhafte
Fremder wollen sich melden
beim Genossen
Wilhelm Hartmann, Gräfen-
hainichen.

Beste Bezugsquelle
für Sanftbäder und Berezine!
Langunterricht, Langblumen, Im-
perten, Elektrisch- und Garbendebüts,
Seandefarben, Zumbold-Verlehnungs-
artikel sowie viele Gegenstände für
Kinder, Langhüte. 2188
Paul Lange
Merseburger Straße 168
neben Operetten-Theater Fernruf 3477